

Erfahrungsbericht

SAG MAL: FEMtastische Stimmen erklingen | 14.06.24 | Laura Grawehr

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten und Ungewissheit, ob wir mit unserem Projekt am Stand in Schwyz teilnehmen können, hatten wir dann das Go vom OK und machten uns an die Vorbereitungen. Als erstes galt es eine Klasse des Theresianum Ingenbohl für unsere Idee zu gewinnen. Dafür nutzte ich meine Kontakte zu den Lehrpersonen und mithilfe der Schulleitung fand sich auch schon bald eine Klasse. Das Theresianum war ideal für eine Zusammenarbeit, da es mit der Förderung von jungen Frauen* die Werte der fra-z teilt.

Am 4. April ging ich in die Klassenstunde, um unsere Idee vorzustellen. Zugegeben waren nicht alle gleich Feuer und Flamme noch ein weiteres To-Do zu ihrem vollgepackten Schulalltag zu bekommen. Viele waren zudem dem Konzept der Videos abgeneigt, wir einigten uns daher darauf keine Videos, sondern Audios zu machen. Mit ein wenig Überzeugungskraft konnten wir schliesslich die meisten dafür gewinnen. Wir beschlossen noch ein zweites Treffen vor der Aufnahme der Audios zu machen, um die ausgereiften Ideen zu besprechen und Feedback anzubringen. In der Zwischenzeit konnte die Klasse jeweils in jeder Klassenstunde am Projekt arbeiten, die Klassenlehrperson Jean-Marc Boll und die Geschichtslehrperson Jeannette Bär halfen bei der initialen Phase der Themen/Ideenfindung. Am 16. Mai gingen dann Julia und ich zusammen in die Klasse und gaben nochmals Tipps und Anweisungen zur Aufnahme der Audios und halfen beim Text, wo noch nötig. Jede der Schülerinnen der Gym 3A lieferte schlussendlich entweder ein Audio oder fertigte eine Zeichnung an. Es entstand ein guter Mix aus Audios zu Frauenbildung, Schönheitsidealen, der Periode, Mutterschaft, Carearbeit und Erwerbsarbeit. In offener, authentischer und mutiger Weise erzählten und zeigten die Schülerinnen, was sie beschäftigt, wütend macht, nervt, stört.

Dann war es so weit, der 14. Juli war gekommen. Etwas nervös, ob ja alles gut gehen wird mit den Laptops, bauten wir zu dritt unser schönes Zelt auf der Hofmatt in Schwyz auf – zum Glück spielte das Wetter mit!!! Wir hatten einen super Platz, ein bisschen erhöht, sodass das bunte fra-z-Zelt optimal zur Geltung kam! Die Sitzgelegenheiten und die Teppiche im Zelt luden zum Verweilen ein und schafften eine gemütliche Atmosphäre. Die Hörstationen mit den Audios wurden rege genutzt von Jung und Alt – wenn auch hauptsächlich nur von Frauen*. Einige Besucher*innen nahmen sich sehr viel Zeit und hörten fast alle Audios durch. Ein Kind malte im Zelt, während die Mutter die Audios hörte. Einige der

Schülerinnen kamen dann auch im Zelt vorbei, was uns sehr gefreut hat. Es war eine sehr tolle Atmosphäre im Zelt und rundherum. Besonders auch die Pinnwand vor dem Zelt, die die Besucher*innen aufforderte ihre Gedanken zu teilen, was sie wütend macht, stört oder beschäftigt, wurde genutzt und gab ein schönes Stimmungsbild. In den meisten der Stimmen fand ich mich selbst wieder und einige berührten mich sehr. So schrieb eine Besucherin: «Dass ich meiner Kinderbetreuung mehr zahle, als ich verdiene und jeden Monat um unsere Existenz kämpfe.» Von 16.00 bis 22.00 Uhr waren wir vor Ort, präsent, da, am Austauschen, Zuhören, Malen, Schreiben, Geniessen, am Essen, uns verbinden und stärken... Es war für mich in jeder Hinsicht ein gelungenes Projekt.

Ich möchte mich ganz herzlich bei der 3.Gym A bedanken sowie bei der Schulleitung und bei den mitinvolvierten Lehrpersonen für ihre Offenheit und ihr Engagement.

Mal schauen, wo wir nächstes Jahr am 14. Juni unsere Stimmen erheben. Seid gespannt!

